

GEMEINDEBRIEF

EV.-ALTREFORMIERTE KIRCHENGEMEINDE UELSEN



JUNI / JULI / AUGUST 2025

- Gedanken zur Freiheit
- Klausurtagung
- Unsere eigene Kirchen-App



EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

Gottesdienste im Juni				
		Pastor/in		Kollekten
01.06.	10:00 Uhr	Dieter Bouws	Gottesdienst mit Jugendlichen	Diakonie Gemeindearbeit
08.06.	10:00 Uhr Pfingstsonntag	Dieter Bouws	Ablegen des Glaubenbekenntnisses	Eylarduswerk Äußere Mission
09.06.	10:00 Uhr Pfingstmontag	Christoph Heikens		Eylarduswerk Äußere Mission
15.06.	10:00 Uhr	Berthold Bloemendal	Osterfrühstück Abendmahl	Diakonie Gemeindearbeit
22.06.	10:00 Uhr	Dieter Bouws	Abendmahl <i>Gospelchor</i>	Jahresprojekt (Hospizhilfe)
29.06.	10:00 Uhr	Dieter Bouws	Anschließend Gemeindeversammlung	Sozialcafé Lichtblick Emden Gemeindearbeit

Gottesdienste im Juli				
		Pastor/in		Kollekten
06.07.	10:00 Uhr	Gert Veldmann		Brotkorb Neuenhaus Gemeindearbeit
13.07.	10:00 Uhr	Fritz Baarlink		Diakonie Open Doors
20.07.	10:00 Uhr	Jenny Robbert	Ökum. Sommerkirche in ref. Kirche	Diakonie Gemeindearbeit
27.07.	10:00 Uhr	Dieter Bouws	Ökum. Sommerkirche in ref. Kirche	Marburger Medien Gemeindearbeit

Gottesdienste im August				
		Pastor/in		Kollekten
03.08.	10:00 Uhr	Gerd Wieners	Ökum. Sommerkirche in ref. Kirche	Aktionsbündnis gegen Aids
10.08.	10:00 Uhr	Bodo Harms	Ökum. Sommerkirche in ref. Kirche, <i>Altref. Posaunenchor</i>	Metmekaar Itterbeck
17.08.	11:00 Uhr	Dieter Bouws	Sing-Godi durch Mövenpick und Jugendliche	Jahresprojekt (Hospizhilfe) Gemeindearbeit
24.08.	11:00 Uhr	Ökum. bei ref. Kirche	Gottesdienst in einfacher Sprache	SAPV Gemeindearbeit
	14:00 Uhr	Hoogstede	Niedergrafschafter Gottesdienst	
31.08.	11:00 Uhr	Tobias Jung	<i>Posaunenchor</i>	Diakonie Sozialcafé Lichtblick Emden
07.09.	10:00 Uhr	Ökum. bei ref. Kirche	<i>Ökum. Schöpfungstag in ref. Kirche</i>	Diakonie Gemeindearbeit
14.09.	11:00 Uhr	Dieter Bouws		KITA Gemeindarbeit



Foto: Hillbricht

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Philipperbrief 4,6

MUT ZU BETEN

„Bunnibärsen, Papa! Wesse Farbe?“ Unser kleiner Sohn steht mit ausgestreckter Hand vor mir und erwartet, dass ich ihm ein paar süße Gummibärchen gebe. Da ich ihm, wenn, dann natürlich nicht alle geben werde, frage ich immer: „Welche Farbe möchtest du denn?“ Das hat er sich gut gemerkt und deutet nun mit seiner komplizenhaften Frage „Wesse Farbe?“ an, dass es jetzt wohl nur noch darum gehen kann, welche Farbe die Schlickerei diesmal haben wird. Zumal die zuckerkritische Mama außer Reichweite ist. Ganz schön geschickt, der Kleine! Es gibt in manchen freikirchlichen Gemeinden Gebetskreise, in denen nicht nur konkrete Anliegen vor Gott ins Gebet gebracht werden – sondern Gott wird sogleich auch noch dafür gedankt,

weil er dieses Gebet erhört und die konkrete Not auf jeden Fall gewendet hat. Mir kommt das sonderbar vor. Es handelt sich, wie ich meine, um ein Missverständnis der Aussage von Paulus, dass wir unsre Gebetsanliegen mit Danksagung vor Gott bringen dürfen. Ja, Paulus macht uns Mut zum Beten. Wir brauchen uns nicht in allerlei Sorgen zu verlieren, sondern dürfen alles Belastende vor Gott ins Gebet bringen. Und wir dürfen uns im Gebet auch dankbar daran erinnern, dass und wie uns Gott schon geholfen hat. Allerdings ist Gott nicht unser Komplize, der sich von uns mit frommen Worten oder Taten bestechen ließe. Aber er ist immer unser liebevolles Gegenüber, der uns gerne hilft

REINHARD ELLSEL

Lernen, aus der Freiheit zu leben

Gibt es so etwas wie Freiheit? Machen wir uns selbst etwas vor, wenn wir davon sprechen, dass der Mensch in der Lage ist, sich frei zu entscheiden?



Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Galater 5,1

Der Raum der Freiheit...

Viktor Frankl, Begründer der Logotherapie, erlebte während seines Aufenthalts in verschiedenen Konzentrationslagern, wie einzelne Mitgefangene, trotz unmenschlicher Umstände ihre Würde bewahrten und anderen halfen, etwa durch das Teilen ihrer letzten Brotkrumen oder durch tröstende Worte. Aus der Bewunderung für diese Menschen entwickelte Frankl die These, dass wir die äußeren Umstände zwar nicht kontrollieren können, unsere eigene Reaktion darauf sehr wohl. Dies führte ihn zu seiner berühmten Erkenntnis: „Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum. In diesem Raum liegt unsere Macht zur Wahl unserer Reaktion. In unserer Reaktion liegen unsere Entwicklung und unsere Freiheit“

... und wie wir ihn einüben können

Was hilft uns, diesen von ihm beschriebenen Raum, besser zu nutzen? Frankl nennt fünf Punkte:

1. Statt impulsiv zu reagieren, halte inne und überlege, welche Haltung du einnehmen möchtest, wie du reagieren willst.
2. Einen tiefen Sinn zu haben, hilft auch in schwierigen

Situationen die innere Stärke zu behalten.

3. Akzeptiere, dass du die äußere Umstände nicht ändern kannst, deine eigene Einstellung dazu allerdings schon.

4. Übe dich in Dankbarkeit. So übst du dich darin, Dinge positiv zu bewerten.

5. Lerne deine eigene Reaktion als bewusste Entscheidung zu sehen und nicht als Zwang durch äußere Umstände.

Wie Jesus aus innerer Freiheit heraus lebte ...

Ein schönes Beispiel dafür, wie Jesus aus innerer Freiheit lebte, lesen wir in Johannes 8,1-11. Eine Frau wird in die Öffentlichkeit gezerrt. Der Vorwurf lautet: Ehebruch. Die Gesetzeslage scheint klar: Auf Ehebruch steht die Todesstrafe (3. Mose 20,10). Schon mit Steinen bewaffnet wird Jesus herausgefordert, Stellung zu beziehen. Jesus Reaktion ist auf den ersten Blick befremdlich. Er kniet sich nieder und malt etwas in den Sand. Auf wiederholte Anfrage antwortet Jesus mit dem bekannten Worten: Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein. Die Menge trollt sich.

1. Jesus gibt nicht dem erst besten Impuls nach, sondern überlegt. Er beugt sich nieder und schreibt in den Sand. Was er da schreibt, ist nicht wichtig. Er nimmt sich einfach Zeit.

2. Bevor er beim Tempel auf die Menge stößt, hielt er sich auf dem Ölberg zum Beten auf. Jesus ist ganz getragen von der Liebe zum Vater, seinen Willen will er erfüllen.

3. Jesus beginnt nicht darüber zu diskutieren, ob die Frau wirklich Ehebruch begangen hat oder nicht. Er akzeptiert die äußeren Umstände.

4. In seiner tiefen Beziehung zum Vater lebte und lehrte Jesus aus der Dankbarkeit heraus.

5. Jesus knickte nicht vor den äußeren Umständen ein. Er lässt sich nicht von der Menge einschüchtern.

... und was wir als Gemeinde daraus lernen können

1. Nehmen wir uns Zeit, um miteinander zu überlegen, wie wir als Gemeinde auf die Veränderungen, die auf uns zukommen, reagieren wollen.

2. Auch wir leben aus dem Vertrauen zu Gott. Luther schreibt: „Wir sind es doch nicht, die da die Kirche erhalten könnten; unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen, unsere Nachkommen werden's auch nicht sein. Sondern der ist's gewesen,

GEDANKEN

ist's noch, wird's sein, der da sagt: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,20).

3. Wir sind gut beraten, wenn wir nicht über die äußeren Umstände diskutieren, sondern sie klar analysieren.

4. Leben aus der Dankbarkeit heißt, auf Gott zu vertrauen. Ohne dieses Vertrauen ist die Gefahr groß, entweder alles nur noch negativ zu sehen oder wie Lots Frau sehnsüchtig in die Vergangenheit zu schauen, wo alles doch besser war und so zu erstarren und keinen Schritt mehr nach vorne gehen zu können. Dankbarkeit hilft uns, nicht zu verzweifeln.

Jesu Kraftquelle ist das Gebet, zu dem er sich in die Einsamkeit zurückzieht. Das Gebet sollte auch unsere Kraftquelle sein.

5. Haben wir erkannt, welchen Weg wir gehen sollen, vertreten wir unsere Entscheidung offensive. Wir werden nie alle Bedenkenträger überzeugen können.

Dieter Bouws



Erneute Aussprache über die Namensnennung unser App auf der Klausurtagung des Kirchenrates

Bei der Erstellung der App durch das Vorbereitungsteam wurde der Name „Koksch“ gewählt. Dabei wurden unbeabsichtigt bei den älteren Gemeindegliedern Verletzungen hervorgerufen. In Herbst 2024 äußerten einzelne Gemeindeglieder Kritik. Auf mehreren Kirchenratssitzungen wurde der Name unserer App ausführlich besprochen und sich am Ende in geheimer Abstimmung - mit einer Gegenstimme – für den Beibehalt des Namens entschieden. Über die einstige Entscheidung sprachen wir so ausführlich, weil einige ältere Gemeindeglieder sich massiv an der Namensnennung störten.

Bei der Gemeindeversammlung am 27. April 2025 wurde sehr deutlich, dass es für einige Gemeindeglieder ein Hinnehmen nicht geben kann. Auf der Klausurtagung gab es deshalb noch einmal eine neue Aussprache zu diesem Thema auch mit den neuen Kirchenratsmitgliedern.

In der Kirchengemeinde hat man es mit Brüdern und Schwestern zu tun. Wie in der Familie kann es Gründe geben, dann von einer einmal mehrheitlich getroffenen Entscheidung abzuweichen, wenn jemand mit der Entscheidung gar nicht leben kann und sich zutiefst verletzt sieht. Denn geschwisterliche Liebe nimmt Rücksicht. So haben wir uns entschieden, den Sachverhalt auf einer der nächsten Kirchenratssitzungen zu entscheiden.

Der Kirchenrat ist die Leitung und gleichzeitig der Ansprechpartner der Kirchengemeinde. Eine Übersicht der Kirchenratsmitglieder und deren Aufgaben:

Name	Aufgabe
Jan Arends	Jugendältester
Merle Egbers	Jugendälteste
Martina Legtenborg	Diakonie
Heidrun Jürries	Diakonie
Beate Schüürmann	Diakonie
Jasmin Ekelhof	Diakonie
Dieter Bouws	Pastor
N.N.	Schriftführerin
Harm ten Kate	Synode

1+2+4 = Uelsen
3 = Uelsen, Halle
5 = Itterbeck

6 = Itterbeck, Wielen
7 = Getelo, Itterbeck, Wielen

Ältester	Bezirk
Sandra Kerkdyk-Soer	1
Johanne Gerritzen	2/Stv. Vorsitzende
Claudia Holtvlüwer	3/10
Friedhelm Ensink	4/Synode
Iris Klinge	5
Jan Legtenborg, Itterb.	6
Guido Kerkdyk	7
Jan-Albert Segger	8
Bernd Wolberink	9

8 = Uelsen, Gölenkamp, Haftenkamp, Neuenhaus
9 = Neuenhaus, Lage
10 = Auswärtige

Klausurtagung des Kirchenrates

Die jährliche Klausurtagung des Kirchenrates fand vom 16. auf den 17. Juni 2025 in der Jugendherberge in Lingen statt. Elf Kirchenratsmitglieder trafen sich, um neben dem tagespolitischen Geschäft sich ausführlich über die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde zu besprechen.

Wieder einmal zeigte sich, dass eine Klausurtagung eine Möglichkeit ist, sich ausführlich und vertieft bestimmten Sachfragen zu stellen. Und was nicht zu unterschätzen ist: Man lernt sich auch auf der persönlichen Ebene besser kennen.

Eigenes Selbstverständnis als Kirchenratsmitglied

Ins Amt des Ältesten oder Diakons wird man von der Gemeinde berufen. Das hört sich gut an. Aber was bedeutet es? – Ohne Leitung kommt auch eine Kirchengemeinde nicht aus. Nach reformierter Tradition besitzen wir eine presbyterial-synodale Ordnung. Presbyterial bedeutet, dass alle Entscheidungen von gewählten Personen der Ortsgemeinde getroffen werden. Presbyter ist ein anderes Wort für Älteste. Alles, was gemeindlich geregelt wird, geschieht auch vor Ort.

Alles, was übergemeindlicher Regelung bedarf, wird auf den zwei Mal jährlich stattfindenden Synoden besprochen. Je nach Gemeindegröße kommen dort zwei oder drei Vertreter jeder Gemeinde zusammen.

In der Regel wird man für vier Jahre in den Dienst als Ältester oder Diakon gewählt, um gemeinsam mit anderen Entscheidungen für die Gemeinde zu treffen. Es ist ein Dienst auf Zeit. Die Arbeit im Kirchenrat kann man mit einem Staffellauf vergleichen. Auch dort übernimmt man für eine gewisse Zeit den Staffelstab, rennt los, um ihn dann weiterzureichen.

Aber nicht nur dem Kirchenratsmitglied ist eine Aufgabe übertragen worden. Alle Gemeindeglieder tragen gemeinsam Verantwortung. Dies wird auch in unserem neuen Formular zur Einführung ins Amt des Ältesten oder Diakons deutlich. Dort heißt es: „Als ganze Gemeinde sind wir beauftragt zu Seelsorge, Verkündigung und Dienst. Versprecht ihr, eure Amtsträger anzunehmen, sie zu unterstützen, sie zu begleiten in euren Gebeten und mit ihnen im Dienst unseres Herrn tätig zu sein?“ – Ausdrücklich wird das Miteinander betont. Ohne Unterstützung, Wertschätzung und Mitdenken der gesamten Gemeinde ist die Aufgabe nicht zu machen. Nicht

nur die Ältesten üben Seelsorge aus, wenn sie beispielsweise Geburtstagsbesuche vornehmen. Die Gemeinde steht für die Kirchenratsmitglieder ein. Alle Gemeindeglieder tragen gemeinsam Verantwortung für die ins Amt Gewählten. Aus dem Sport kennen wir das: Manchmal wird eine Mannschaft von den Fans regelrecht zum Sieg getragen.

Bezirk 7

Auch in der Vergangenheit war es manchmal nicht leicht, einen Nachfolger in den Kirchenrat zu wählen. Dieses Jahr blieb trotz aller Bemühungen zum ersten Mal ein Bezirk vakant. Um im Bild zu bleiben. Es fand sich niemand, der den Staffelstab weitertragen wollte.

Sind vielleicht zu viele Stäbe im Umlauf? Muss also die Anzahl der Bezirke verringert werden? Dies würde aber bedeuten, dass die Anzahl der Haushalte pro Bezirk zunähme. Wer will dann noch die Aufgabe übernehmen? Den Bezirk vakant zu lassen, geht besonders auf Kosten älterer Gemeindeglieder. Mutig haben wir uns deshalb entschlossen, Guido Kerkdyk zu fragen, ob er bereit ist, das Amt zu übernehmen. Für diejenigen, die Priorisierungen vielleicht problematisch sehen, verweise ich auf Matthäus 12,1-8.

Transparenz

Damit die Gemeinde ihrer Aufgabe nachkommen kann, ihren Kirchenrat zu unterstützen, muss sie gut informiert werden. Dies geschieht derzeit durch den Gemeindebrief und durch die jährliche Gemeindeversammlung. Zukünftig soll die App noch mehr genutzt werden, um Gemeinde über Entscheidungen und Fragestellungen in Kenntnis zu setzen.

Übergemeindliche Verantwortung

Als altreformierte Gemeinde Uelsen sind wir nicht allein unterwegs. Schon am 10. Mai war die Zukunft unserer Gemeinden das zentrale Thema der Frühjahrssynode. In folgenden Punkten sind sich die Synodalen einig: Die Selbständigkeit nicht nur der altreformierten Kirche insgesamt, sondern auch der einzelnen Gemeinden, sollte so lange wie möglich erhalten werden. Damit das gelingt, ist die Solidarität unter den Gemeinden gefragt. So werden Gemeinden in die Lage versetzt, auch über längere Zeiträume ohne Pastoren zu leben. Des Weiteren muss das Ehrenamt auch durch Fortbildung

KIRCHENRAT

gestärkt werden. Und neue Ideen sind gefragt, wie bestimmte pastorale und organisatorische Aufgaben auch gegen Vergütung übernommen werden können. Alle sind sich bewusst, dass wir uns gegenseitig unterstützen müssen.



Kirche von der kommenden Generation her gedacht

Wie wir uns Gemeindeleben wünschen, ist eine Sache. Aber welche Bedürfnisse und Erwartungen hat die kommende Generation? Gemeinde kann nie ausschließlich bedarfsorientiert gedacht werden. Denn erst einmal und vor allem ist es Gottes Ruf an jeden Einzelnen, sein Wort auch im sonntäglichen Gottesdienst zu hören. (Gerne einmal Frage 103 im Heidelberger lesen!) Das entbindet uns als Kirchenrat nicht, immer wieder darüber nachzudenken, wie Gemeindeleben so gestaltet werden kann, dass Menschen verantwortlich ihren Glauben leben. Bei einem „produktiven Spaziergang“ in Kleingruppen wurde sich darüber ausgetauscht. Eine Aussage, die bei mir hängen geblieben ist: Junge Menschen

wollen mehr selber im Gottesdienst vorkommen und nicht nur passiv zuhören.

Gottesdienstzeiten

Seit eh und je war der Vormittagsgottesdienst um 10.00 Uhr. In der Vergangenheit wurde schon öfter über eine Zeitverschiebung gesprochen – vor allem um Landwirten entgegenzukommen. Dies wurde damals mit Verweis auf den Nachmittagsgottesdienst abgelehnt. Den zweiten Gottesdienst haben wir nicht mehr. Der Lebensrhythmus hat sich besonders in der jüngeren Generation geändert. Für den Kirchenrat ein Anlass, um über die Gottesdienstzeiten neu nachzudenken.

Wir wollen im Anschluss an die „Sommerkirche“, also ab dem 17. August, probeweise für drei Monate den Gottesdienst um 11.00 Uhr beginnen lassen. Nach zwei Monaten werdet ihr als Gemeinde gefragt, welche Uhrzeit ihr bevorzugt.

Räumliche Veränderung des Kirchsaals

Schon seit geraumer Zeit sprechen wir über die Möglichkeiten, unseren Gottesdienstraum neu zu gestalten. Dazu besuchten wir schon vor längerer Zeit die Gemeinde in Nieuw-Schoonebeek. Ein Ausschuss hat sich schon einmal getroffen. Wegen der Einführung unserer App wurden weitere Überlegungen erst einmal auf Eis gelegt. Nun soll neu durchgestartet werden.

Mit einem guten Gefühl, für das Gemeindeleben etwas bewirkt zu haben, machten wir uns am frühen Nachmittag wieder auf dem Weg nach Hause.

GLAUBENSBEKENNTNIS



Glaubensbekenntnis ablegen

Folgende Gemeindeglieder haben am Sonntag, den 8. Juni 2025 um 10:00 Uhr im Gottesdienst öffentlich ihren Glauben bekannt:

Jan-Arne Beniermann, Yannik Beniermann, Lynn Gerritzen, Louisa Gülker, Elias Gülker, Leonardo Kurumlian, Christian Kurumlian und Freddy Kurumlian.

Kindergottesdienst:



Liebe Kinder!

Am **15.06.25** geht es im Kindergottesdienst um Noah und die Arche.

Im **Juli** machen wir eine **Sommerpause**.

Gut erholt feiern wir dann am **17.08.25** die „Hochzeit zu Kana“.

Unser **Sommerfest** feiern wir am **13.09.25** von **14.00 bis 18.00 Uhr**. Wir werden einen Ausflug machen.

Anmelden kann man sich über die App, die WhatsApp-Gruppe „Junge Eltern“ oder in der Liste am Schwarzen Brett im Gemeindeheim. Kinder unter 5 Jahren bringen bitte eine Begleitperson mit.

Wir freuen uns auf euch!!

Bis bald, euer Kindergottesdienst-Team

Gruppe JONA

Unsere nächsten JONA-Treffen sind am:

- 15. Juni
- 17. August



Wegen den Sommerferien fällt für den Monat Juli der Termin aus.

Schöne Grüße, Thorsten Arends

TERMINE IN NÄCHSTER ZEIT:

Herzliche Einladung an Alle!

- **Montag, 30. Juni 2025, 14.30 Uhr**

Gemeindenachmittag mit Pastor Teunis aus Hoogstede in unserem Gemeindehaus geplant.

Thema: „Mission und Partnerschaft mit Sumba“

Hierzu werden jung und alt herzlich eingeladen!

Wir hoffen auf eine gute Beteiligung!

Frauenverein - Männerverein

Da diese beiden Vereine nicht mehr so wie in der Vergangenheit bestehen, möchte ich einen Vorschlag machen.

Einmal im Monat ist „Gemeindetag“. Den Namen finde ich nicht so schön. Hiermit bitte ich um Vorschläge für einen anderen Namen!

Die beste Idee wird prämiert!

Lasst euch überraschen!

Vorschläge bitte zu Johanne Gerritzen - schriftlich, per Telefon oder Mail.

Danke für eure Mithilfe!

Liebe Grüße, Johanne Gerritzen



EVANGELISCH-
ALTREFORMIERTER
FRAUENBUND
GRAFSCHAFT BENTHEIM
UND OSTERFRIESLAND

Die nächsten Termine für 2025:

- **Samstag, 14. Juni 2025 um 10.00 Uhr:**

Frauenfrühstück in Uelsen (Eine Anmeldung ist nicht erforderlich)

Referentin: Predigerin im Ehrenamt Lianne Zwafelink-Wemmenhofe aus Laar

Thema: „Die Apostel unter der Lupe“

- **15. bis 19. September 2025:**

Frauenfreizeit im GRZ Krelingen in Walsrode

- **Samstag, 11. Oktober 2025 um 14.30 Uhr:**

Herbsttreffen in Emlichheim

Referentin: Irmgard Baumann aus Emden

Thema: „Momente des Lebens als kostbare Perle“

Alle Frauen der Gemeinden sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen. Wir freuen uns auf eine schöne und gesegnete Zeit mit euch.



Gottesdienst am 04.05.2025 beim Volksfest Wilsum

Posaunenchor

Der Posaunenchor hat die letzten Gottesdienste außerhalb der Kirchenmauern begleitet:

Am 04.05. im Festzelt anlässlich des Volksfestes in Wilsum, Himmelfahrt auf dem Heimathof in Itterbeck und am Pfingstmontag den Open-Air Gottesdienst beim Mühlencafé in Wilsum.

Am **29.06.25** feiern wir die **Jubiläen** einiger Chormitglieder, u. a. spielt Jan Trüün seit 60 Jahren im Posaunenchor, Henni und Geert Emme seit 50 Jahren und Mareen, Sarah und Thalia seit über 10 Jahren. Herzlichen Glückwunsch euch!!

Der Gottesdienst ist um 10 Uhr in der ev. altref. Kirche in Wilsum.

Nach der Sommerpause begleiten wir den Gottesdienst am 10.08.25 im Festzelt in Itterbeck sowie am 31.08.25 in der ev. altref. Kirche in Uelsen.

Anja Horselenberg

Gospelchor Uelsen



Vorankündigung:

Am **22. Juni 2025** singt der Gospelchor im Gottesdienst.

Nach den Sommerferien beginnen die Proben für das neue Projekt „7 Worte vom Kreuz“, welches am **29. März 2026** in der **Emslandarena** aufgeführt wird. Mehrere Chöre und Projektchöre beteiligen sich hieran. Merkt euch den Termin gerne vor!

Viele Grüße
Gela Maatmann



Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst am 29.05.2025

Unseren diesjährigen ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienst durften wir schon zum vierten Mal auf dem Heimathof in Itterbeck feiern. Dafür sind wir dem Team des Heimathofes sehr dankbar, auch für die tatkräftige Unterstützung in jeder Form. Wir waren ca 175 Personen.

Der alt-ref. Posaunenchor Uelsen sowie der ref. Posaunenchor Wilsum sorgte für die musikalische Begleitung.

Pastor Bodo Harms führte in seiner Predigt (Apostelgeschichte 1,1-11) aus, dass der Himmel für uns unfassbar ist, jedoch immer über uns. Gottes Bereich ist für uns unverfügbar. Viele Menschen glauben nicht mehr an Christus, es herrscht eine Gottesverlassenheit. Der Grund ist, weil sie selbst Gott verlassen haben.

Doch niemals geht man so ganz. Gott hinterlässt uns seine Kraft, seinen Geist, so dass wir mit beiden Füßen in der Realität geerdet sind. Jesus können wir nicht ergreifen und begreifen, doch wir können auf ihn unsere Hoffnung setzen. Jederzeit. Die Kollekte in Höhe von 500,- € plus 100,- € Spende vom Heimathof vom Kaffeetrinken = insgesamt 600,-€ war bestimmt für den Förderkreis des Pflegeheims Metmekaar in Itterbeck.

Auch in diesem Jahr hatten viele fleißige Helfer Kuchen gebacken. Rund 100 Besucher nahmen dieses Angebot gern an und genossen Kaffee, Tee und Kuchen. Alles war im Handumdrehen mit vielen helfenden Händen hergerichtet.

Herzlichen Dank an alle, die diesen schönen Gottesdienst mitgefeiert und gestaltet haben!

Gertrud Breuker



KOLLEKTENEMPFEHLUNGEN

Kollekten im Juni

08./09.06.	Eylarduswerk Gildehaus Das Eylarduswerk Gildehaus ist eine diakonische Einrichtung in Trägerschaft der evangelischen Kirche, die sich der Jugendhilfe verschrieben hat. Es bietet jungen Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen stehen, ein sicheres Zuhause und individuelle Unterstützung. Dazu gehören pädagogisch betreute Wohngruppen, schulische Förderung und Hilfe bei der sozialen Integration. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen Perspektiven für ein selbstständiges Leben zu eröffnen. Das Eylarduswerk leistet damit einen wichtigen Beitrag zur christlich geprägten sozialen Arbeit in unserer Region.
08./09.06.	Äußere Mission Mit der Kollekte für die Äußere Mission unterstützen wir über Kerk in Actie (NL) die Arbeit unserer Partnerkirchen in anderen Ländern, insbesondere die Christliche Kirche von Sumba, mit der wir seit über 100 Jahren enge Verbindungen haben. Unsere Gaben helfen mit, dass unterschiedliche Projekte durchgeführt werden können, u.a.: Bibellese mit neuen Augen; Aufklärung und Hilfe für Opfer sexueller Gewalt; Sozialhilfe für schutzbedürftige Gruppen.
22.06. Abend- mahls- kollekte	Jahresprojekt ev.-altref. Kirchen („Hospizhilfe Grafschaft Bentheim/Hospizinitiative Leer“) Ziel des Projektes ist es, Menschen in schweren Zeiten beizustehen und die Hospizarbeit finanzierbar und personell zu unterstützen. Im Rahmen des Jahresprojektes werden verschiedene Themenpunkte unterstützt, wie die Hospizhilfe & Trauerbegleitung, die ambulante Sterbebegleitung sowie die gezielt Schulung von ehrenamtlichen Personen für ihre wichtige Rolle im Rahmen der Hospizarbeit.
29.06.	Sozialcafé Lichtblick Emden Jeden Dienstag und Donnerstag öffnet das Café Lichtblick in den Räumen der ev.-altreformierten Gemeinde Emden von 9 – 12 Uhr die Türen, damit Menschen Gemeinschaft erleben und Beratung in persönlichen Lebenslagen finden können. Seitdem wir das Café als Anlaufpunkt für Gemeinschaft und Beratung anbieten, begegnen wir den unterschiedlichsten Lebenssituationen und Lebenskrisen, die für manch einen anderen kaum vorstellbar sind. Manche Gäste schnuppern erst einmal, ob wir ihnen Geborgenheit und Vertrauen bieten, andere rufen gezielt an, um das ganz persönliche Gespräch zu vereinbaren. Die Menschen sind dankbar – für die leibliche und geistige / zunehmend auch geistliche Stärkung und Begleitung. Immer häufiger werden Glaubensfragen angesprochen und die Kirche als Gebets- und Ruheort aufgesucht. Einmal in der Woche wird im Rahmen der Andacht ein „Gesprächsthema“ angeboten. Die Themen beinhalten Glaubens – und allgemeine Lebensfragen. Die Verantwortlichen und die Helfer sind sehr dankbar für diese fruchtbringende Arbeit, die durch die Unterstützung unserer Kirche und den Spenden einzelner Gemeinden erst möglich ist.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenrat der Ev.-altreformierten Kirchengemeinde Uelsen

Redaktion: Dieter Bouws, Jutta Legtenborg, Heike Legtenborg

V.i.S.d.P. Dieter Bouws • Druck: Büttner-Druck, Nordhorn • Auflage: 450 Stück

Redaktionsschluss nächste Ausgabe (September/Oktober/November): **15.08.2025**

Textbeiträge nach Möglichkeit als Worddokument per E-Mail an: heike.legtenborg@web.de

Fotos (jpeg, png) extra als Anhänge versenden. Nicht mit ins Dokument einfügen!

Evangelisch-altreformierte Kirchengemeinde Uelsen • Eschweg 1, 49843 Uelsen • Pastor Dieter Bouws

Telefon: 05942-419 • E-Mail: dieter.bouws@t-online.de • www.altreformiert-uelsen.de

Bankkonto: DE97280699261200744700, Volksbank Niedergrafschaft

KOLLEKTENEMPFEHLUNGEN

Kollekten im Juli

06.07.	Brotkorb Neuenhaus Der Brotkorb Neuenhaus ist ein Angebot des Diakonischen Werks und richtet sich an Menschen in unserer Region, die in schwierigen finanziellen Verhältnissen leben. Ziel ist es, diese Menschen mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs zu unterstützen und ihnen ein Stück gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Einmal wöchentlich gibt der Brotkorb gespendete Lebensmittel aus, die von Supermärkten, Bäckereien und anderen Partnern zur Verfügung gestellt werden. Die Mitarbeitenden – viele davon ehrenamtlich – sortieren, packen und verteilen die Lebensmittel mit viel Engagement und Herz.
13.07.	Open Doors – verfolgte Christen Mit unserer Kollekte wird die Arbeit von Open Doors unterstützt, eine Einrichtung, die sich für verfolgte Christen in vielen Ländern einsetzt. Sie schreibt über ihre Arbeit: „Jeder verfolgte Christ soll mindestens einen Christen an seiner Seite wissen, der für ihn betet und einsteht.“ Dieser Leitsatz ist seit über 60 Jahren die Basis der Arbeit von Open Doors. Mit den finanzierten Projekten sollen bedrängte Christen darin unterstützt und ermutigt werden, trotz Verfolgung ihr Christsein zu leben, ihre Gemeinden zu stärken und auch in einer feindlich gesinnten Umwelt das Evangelium zu verkünden. Heute unterstützt Open Doors als überkonfessionelles internationales Hilfswerk in über 50 Ländern Christen, die wegen ihres Glaubens an Jesus Christus verfolgt werden. Hierfür ist eine breite Öffentlichkeitsarbeit notwendig: Open Doors informiert über die Orte und die Schwere der Verfolgungen. Gleichzeitig zeigt die Organisation auf, wie Hilfe erfolgen kann und wird. Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.“ Für weitere Infos können auf der Homepage (www.opendoors.de) abgerufen werden.
27.07.	Marburger Medien Marburger Medien ist eine christliche Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, ermutigende und glaubensstärkende Impulse in die Welt zu tragen. Seit über 100 Jahren entwickelt und verteilt sie ansprechende christliche Medien wie Faltblätter, Hefte, Karten oder kleine Bücher – mit einer klaren Botschaft: Gott liebt die Menschen und möchte ihnen im Alltag begegnen. Die Medien eignen sich besonders gut, um mit anderen über den Glauben ins Gespräch zu kommen oder einfach ein Zeichen der Hoffnung zu setzen – ob als kleine Aufmerksamkeit im Alltag, im Gemeindedienst, bei Besuchen oder besonderen Anlässen. Viele Gemeinden, Initiativen und Einzelpersonen nutzen das Angebot von Marburger Medien, um den christlichen Glauben sichtbar und erlebbar zu machen. Auch unsere Gemeinde hat einen Ständer mit einem reichhaltigen Fundus – sei es zur Ermutigung, zum Weitergeben oder für evangelistische Aktionen. Weitere Informationen und Materialien gibt es unter: www.marburger-medien.de

*Morgens zieh ich den Vorhang auf,
da spaziert Sonnenlicht herein,
geht über Tische und Bänke,
wandert weiter, hebt ein Detail hervor
und malt Schattenbilder an die Wand.*

*Lichtdurchflutet leben.
Das wünsche ich mir und dir.*

TINA WILLMS



*So weit der Himmel über uns.
So vieles, was darunter geschieht.*

*Ich wünsche dir Momente,
in denen du
deine Sorgen loslassen kannst,
um sie zum Himmel zu schicken.*

*Damit dein Kopf frei wird
und du neue Kraft gewinnst,
um an diesem Tag
das dir Mögliche zu tun.*

TINA WILLMS

KOLLEKTENEMPFEHLUNGEN

Kollekten im August

03.08.	Aktionsbündnis gegen Aids Seit Sommer 2001 haben kirchliche und andere gesellschaftliche Gruppen sich zu einem Aktionsbündnis gegen Aids zusammengeschlossen. Inzwischen gehören dem Bündnis über 80 Organisationen an. Auch die altreformierten Gemeinden unterstützen diese Initiative, denn es besteht dafür nach wie vor ein großer Handlungsbedarf gerade in den armen Ländern, damit Infizierte Zugang zu bezahlbaren Medikamenten erhalten und eine vorbeugende Aufklärung gefördert wird. Auch für die Bundesregierung und die Pharmakonzerne hat sich das Aktionsbündnis als ernst zu nehmender Gesprächspartner bewährt. (Nähere Informationen sind im Internet unter www.aids-kampagne.de zu finden)
17.08.	Jahresprojekt ev.-altref. Kirchen („Hospizhilfe Grafschaft Bentheim/Hospizinitiative Leer“) Ziel des Projektes ist es, Menschen in schweren Zeiten beizustehen und die Hospizarbeit finanzierbar und personell zu unterstützen. Im Rahmen des Jahresprojektes werden verschiedene Themenpunkte unterstützt, wie die Hospizhilfe & Trauerbegleitung, die ambulante Sterbebegleitung sowie die gezielt Schulung von ehrenamtlichen Personen für ihre wichtige Rolle im Rahmen der Hospizarbeit.
24.08.	Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) Die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) in der Grafschaft Bentheim hat das Ziel, schwerstkranke und sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase bestmöglich zu begleiten – und das dort, wo sie sich am wohlsten fühlen: zu Hause oder in ihrer gewohnten Umgebung. Ein erfahrenes Team aus Palliativärzt:innen, Pflegekräften und Fachkräften arbeitet eng mit Hausärzten, Pflegediensten und Angehörigen zusammen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur die Linderung von Schmerzen und Symptomen, sondern auch die seelische, soziale und spirituelle Begleitung der Betroffenen und ihrer Familien. Die SAPV bietet rund um die Uhr Hilfe und Unterstützung – in enger Abstimmung mit allen Beteiligten, individuell und mit großem Respekt vor den Wünschen der Patient:innen. Ihr Dienst ist ein Ausdruck gelebter Menschlichkeit und ein wichtiger Beitrag zu einem würdevollen Leben bis zuletzt.
31.08.	Sozialcafé Lichtblick Emden Jeden Dienstag und Donnerstag öffnet das Café Lichtblick in den Räumen der ev.-altreformierten Gemeinde Emden von 9 – 12 Uhr die Türen, damit Menschen Gemeinschaft erleben und Beratung in persönlichen Lebenslagen finden können. Seitdem wir das Café als Anlaufpunkt für Gemeinschaft und Beratung anbieten, begegnen wir den unterschiedlichsten Lebenssituationen und Lebenskrisen, die für manch einen anderen kaum vorstellbar sind. Manche Gäste schnuppern erst einmal, ob wir ihnen Geborgenheit und Vertrauen bieten, andere rufen gezielt an, um das ganz persönliche Gespräch zu vereinbaren. Die Menschen sind dankbar – für die leibliche und geistige / zunehmend auch geistliche Stärkung und Begleitung. Immer häufiger werden Glaubensfragen angesprochen und die Kirche als Gebets- und Ruheort aufgesucht. Einmal in der Woche wird im Rahmen der Andacht ein „Gesprächsthema“ angeboten. Die Themen beinhalten Glaubens- und allgemeine Lebensfragen. Die Verantwortlichen und die Helfer sind sehr dankbar für diese fruchtbringende Arbeit, die durch die Unterstützung unserer Kirche und den Spenden einzelner Gemeinden erst möglich ist.

Bankverbindung:

Gerne darf weiterhin auf unser **Konto DE44 2806 9926 1200 4596 01** überwiesen werden!

Damit das Geld auch dort ankommt, wo es gewünscht ist, bitte gerne einen Verwendungszweck angeben.

Wenn nichts vermerkt ist, kommt es der allgemeinen Diakonie zugute.

Gott segne Geber und Gaben!

Für die Diakonie, Martina Legtenborg

UELSEN NACHHALTIG

Wie ist es in 2024 gelaufen?

Nahezu 90 Spender haben dazu beigetragen, dass im Jahr 2024 mittels der Fundgrube und dem Reparatur-Café insgesamt 4.260,- Euro an Erlöse verbucht werden konnten.

7 ehrenamtlich Aktive waren etwa 900 Stunden damit beschäftigt, um 270 Verkäufe und 82 Reparaturen zu ermöglichen. - Was passierte mit den Geldern? Auf der Webseite finden sich hierzu und zu weiteren Fragen einige Antworten:

www.uelSEN-nachhaltig.de/wordpress/projekte/fazit

Auf zum e.V.

Aktuell laufen Bestrebungen, die Initiative als rechtmäßigen gemeinnützigen Verein anerkennen zu lassen. Dies ist nötig und bringt einige Vorteile. Möglich wird solches, wenn uns viele dabei unterstützen. Alle Interessierte sind daher eingeladen, bei der Versammlung am Dienstag, 17. Juni 2025 um 19:30 Uhr im Domizil der ‚Alten Molkerei‘ dabei zu sein!

Verändertes Konzept

In der Fundgrube gilt künftig mehr die Devise: Klasse statt Masse, d.h., wir nehmen vorwiegend wertige Sachen in Kommission oder als Spende für gewöhnlich zwei Monate. Danach sind nach Absprache z.B. Einlagerungen möglich. Den Service möchten wir gerne noch verbessern. Wer sich für ein paar Stunden mit dafür einsetzen möchte, ist herzlich willkommen!

Hier noch mal die Öffnungszeiten:

Täglich von 15:00 bis 17:00 Uhr,
dazu Mittwochs und Samstags 10 bis 12:00 Uhr.

Auch im Bereich des Reparatur-Cafés wird Verstärkung gerne gesehen.

Roel Visser & Hermann Markert

VORTRAGSABEND

Vortragsabende Uelsen

Vortrag von Prof. Dr. Peter Wick

• 23. August 2025 um 19.00 Uhr •

Ev.-altreformierte Kirche Uelsen

Allein die Schrift?

Der Vorrang der Schrift bei der Verkündigung

Der gebürtige Schweizer Peter Wick ist ein renommierter Neutestamentler und Professor für Exegese und Theologie des Neuen Testaments an der Ruhr-Universität Bochum. Geboren 1965 in Basel, studierte er evangelische und katholische Theologie sowie die Geschichte der jüdischen Antike. Seine Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem auf den Paulusbriefen, dem Matthäusevangelium, dem Jakobusbrief und der neutestamentlichen Ethik.

Seit 2003 leitet er den Lehrstuhl für Neues Testament in Bochum und engagiert sich auch als Präsi-

dent der Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen. Neben seiner akademischen Arbeit ist er verheiratet und Vater von vier Kindern.

In seinem Buch „Allein die Schrift?“ bringt Peter Wick neue Impulse in die Praxis. Er versteht es, komplizierte Sachverhalte für Nichttheologen verständlich zu machen. Wick beteiligt sich an der Diskussion über moderne Bibelübersetzungen und warnt vor einer Verwässerung theologischer Inhalte.



Prof. Dr. Peter Wick



Kinderseite

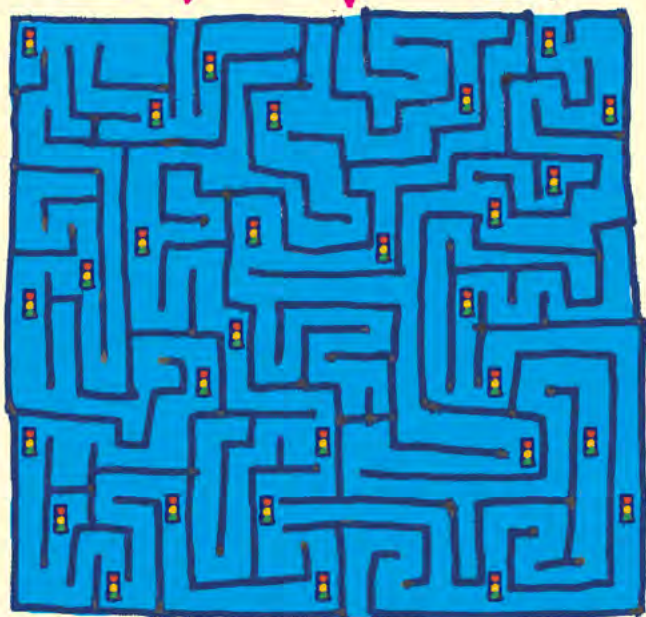
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

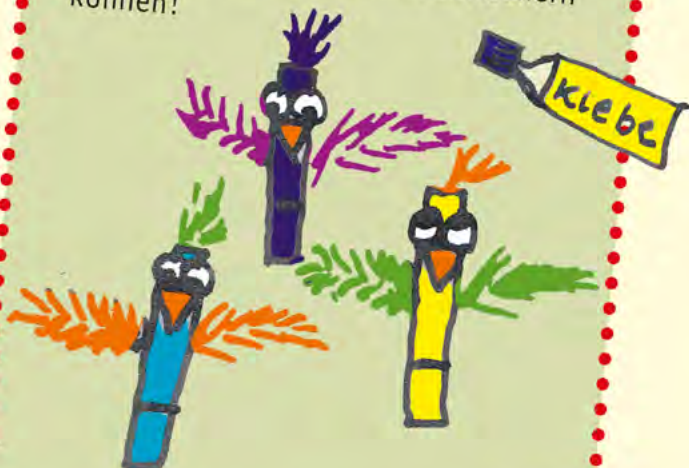


Welches Kind hat die meisten Ampeln auf dem Schulweg?



Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Auflösung: Kind A

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

